

# Das Glück des Komponisten

Vor Nikolaus Bachlers Start an der Bayerischen Staatsoper:  
Münchner Opernfestspiele 2008

WOLF-DIETER  
PETER

„ch, Faust, ein ewiger Wille!“ ruft die Hauptfigur wild aufbegehrend und wirft ostentativ ein Kreuz weg. Allein: Was man da sah, das war nur ein etwas dicklicher, ungepflegter Maler mit unordentlicher Lockenmähne in schlabbri-gem Existenzialisten-Schwarz. Kein hybrid gescheiterter Geistesmensch, nur ein verunglückter Möchtegern-Künstler, dessentwegen sich kein Unterteufel-chen aus der Hölle bewegen würde, ge-schweige denn Luzifer oder Mephisto.

Dieser falsche Ansatz des Regisseurs Nicolas Brieger hebelte das ohnehin problematische Werk, **Ferruccio Busonis „Dr. Faustus“**, völlig aus: Was soll uns das Scheitern eines kleinformatig angelegten Malers, wo es doch eigentlich um ein hemmungslos gegen alle Ordnung aufbegehrendes Ego gehen sollte? Dann drückte Ausstatter Hermann Feuchter diesem Faustus auch noch statt eines alten Zauberbuches etwas in die Hand, was in Science-Fiction-Filmen als Touch-Pad fürs Heranbeamen genutzt wird. Diese zwei Plastikscheiben bildeten, großformatig überhöht, auch das Bühnenbild, gleichsam aufgeklappt wie ein liegendes Buch, in das die übrigen Schau-plätze hereingekippt wurden – banal und naturalistisch. Der gesprochene Schluss der unvollendeten Urfassung ließ den Abend endgültig einbrechen. Dirigent Tomáš Netopil und ein gutes Ensemble konnten wenig retten, auch nicht der überragende, hochengagiert agierende und hochemotional singende Wolfgang Koch, der zu Recht bejubelt wurde.

Kein guter Abend für die Münchner Opernfestspiele 2008 also. In der zweiten Festspielpremiere allerdings erlebten die

Zuschauer dann eine gloriose Drama-turgie und reagierten in einer Weise, die eigentlich eine statische Überprüfung des Münchner Prinzregententheaters nach sich ziehen müsste. Jubelorkane und frenetisches Getrampel könnten Fundamente und Gewölbe ruiniert haben ... Münchens Opernfans gerieten bei **Richard Strauss' „Ariadne auf Naxos“** fast außer sich: ein Festspielabend ohne jedes Buh. Konservative Strauss-Liebhaber konnten einfach schwelgen. Es gab vokale Opulenz und Brillanz vom Allerfeinsten: Die Koloratur-Sopranistin – nein: -Artistin Diana Damrau faszinierte mit einem perfekten Hochseilakt als Zerbinetta; und sie konnte ein schwarzes Madonna-Mieder und grellrote Lack-Pumps tragen, vorführen und herausfordernd einsetzen, nicht nur bei ihrer auf Gaudi fixierten Comedy-Truppe, sondern auch bei der gleichfalls enga-gierten wohltrainierten Tanztruppe, die als Männerreigen diente. Doch nicht nur Damrau, auch die übrige Namensfolge der Solisten steht für ein Star-Ensemble. Adrienne Pieczonka (eine sehr heutige Operndiva mit viel Tiefgang für Ariadne), Daniela Sindram (ein jugendlich schlanker Komponist, immer am Abgrund, aber emphatisch glühend), Burkhard Fritz (ein selbstbewusst eitler Tenor, der in der hohen Bacchus-Lage nicht starb, sondern strahlte) und Martin Gantner (ein herrlich bodenständiger Musiklehrer): ausnahmslos bis in die Nebenrollen „Festspiel-Format“ in Spiel und Stimme. So auch der wunderbar ölig-arrogant artikulierende Haushofmeister von Johannes Klama. Sie alle führte GMD Kent Nagano mit allem Wissen aus rund 20 Jahren Partiturkenntnis: mal feinsinnig, mal lakonisch trocken, mal kantig heftig,



Foto: Wilfried Hölzl

11

am Ende im Liebes-Singrausch von Ariadne und Bacchus hochemotional. Die Münchner Opernfestspiele hatten mit dieser „Ariadne“-Neuproduktion ihren musikdramatischen Höhepunkt.

Doch die Krone muss Regisseur Robert Carsen und seinem Bühnenteam gereicht werden. Seine „Ariadne“ spielt hier und heute im *Prinze* – mit uns Zuschauern als Gästen eines neureichen, eitlen Gastgebers, der uns mit einer plötzlich anbefohlenen Kombination aus Sprechtext und Gesang, aus Komödie und Tragödie, aus albernem Show-

Gig und großer Opern-Romantik mit antikem Touch unterhalten will. Wir nehmen Platz, und die bestechend ins Werk eingefügte Tanztruppe ist noch beim Aufwärmtraining an den Stangen eines rundum verspiegelten Probesaals. Doch auch diese Realität ist nur Schein: Als die Kombination der unvereinbaren Gattungen kaltschnäuzig anbefohlen wird, löst sich dieser Raum in drehbare Einzelspiegel auf: hölzerne Rückseiten, ein altes Klavier – Peter Brooks „The empty space“ lässt grüßen. Die leere schwarze Bühne wird vom kalkuliert tobenden Chaos eines halb-improvisierten E-und-U-Mixes höchst amüsant gefüllt. Dann muss die Festaufführung losgehen, also fährt der Vorhang zu. Der verzweifelte Komponist hält seine Partitur umklammert, reicht sie zögernd Kent Nagano in den Orchestergraben und setzt sich ängstlich verkrampt an den Grabenrand. Abermals im leeren schwarzen Raum kommt es zur mal keck umspielten, dann zunehmend ernsteren Liebesbegegnung zwischen Ariadne und Bacchus, die schließlich durch die Tanztruppe als „antikem Chor“ auch zu Tragödien-Format gesteigert wird.

Und Carsen wagt und gewinnt sogar „Größe“: vor einer gleißend hellen Lichtwand singen die beiden Protagonisten

am Ende nur noch als schwarze Konturen, als zwei ent-individualisierte Liebende von exemplarischem Format, wie Tristan und Isolde, Romeo und Julia oder deroder – rauschhafte Überwältigung in perfekter Personen- und Lichtregie. Vorhang – und ergriffene Stille. Lange nach dem letzten Ton öffnet der Komponist dann unsicher den Vorhang, und dahinter liegt nur noch der leere Bühnenraum. War alles nur Imagination? Theater als die perfekte Illusionsmaschine? Verloren steht der Künstler-Komponist da, nach dem Schaffensprozess im großen emotionalen Loch: Erfolg? Flop? Stille... und dann toben explosionsartig von allen Seiten die Bühnenarbeiter, die Komödianten, die Tänzer und Sänger auf ihn los, jubelnd klatschend, begeistert ihn umarmend: diese, seine Oper hat tatsächlich triumphiert, als das wahre „Kraftwerk der Gefühle“. Und nun brechen auch Beifall und Jubel bei uns im Publikum los; woraufhin auf der Bühne alle den Komponisten zur Verbeugung an die Rampe schubsen, und er holt dann „seine“ Künstler, gipfelnd in dem Lacherfolg, dass der zwar erfreute, aber weiterhin steife Haushofmeister mit den Gagenkuverts auf die Bühne kommt.

So dramaturgisch brillant, pfiffig unterhaltsam, so anrührend intim und so pa-

ckend gefühlvoll kann heutiges Musiktheater sein. Ein Erlebnis: auch für Nicht-Opernfans unbedingt empfehlenswert. Dieser rauschende Erfolg allerdings kann nicht über drei „Dümpel-Jahre“ an der Bayerischen Staatsoper hinwegtäuschen. Das Haus braucht jetzt, nach den Interimsspielzeiten zwischen Sir Peter Jonas und Nikolaus Bachler, eine starke, entscheidungsfreudige Hand und eine aus einer Vision erwachsende entschiedene Programmik. Der im September antretende neue Staatsintendant Bachler wirkte bei den ersten Auftritten wie der richtige Mann dafür: München sieht er als eine „sehr mediterrane Stadt“, in der er die „Menschen entzünden“ will. Doch er bezieht auch schon vorsichtig Stellung: „Die Leute sollen nicht sehen, was sie wollen, sondern was sie sollen.“ Denn auch in der Oper gilt: „Denken hilft – auch im Theater.“ Die Papierform der sieben Neuproduktionen (Verdis „Macbeth“, Bergs „Wozzeck“, Pfitzners „Palestrina“, Donizettis „Lucrezia Borgia“, Janáčeks „Jenůfa“, Verdis „Aida“ und Wagners „Lohengrin“) liest sich beeindruckend – und noch wichtiger: Bachlers neue Casting-Truppe hat auch im Repertoire beachtliche, teils auch glamouröse Engagements getätigt. Womöglich lohnt endlich wieder der Besuch über die Premiere hinaus ...

**1 | Daniela Sindram als Komponist in Richard Strauss' „Ariadne auf Naxos“ bei den Münchner Opernfestspielen.**



## Theater ! Görlitz – Premieren

**DIE FLEDERMAUS** Operette von Johann Strauß  
Sa., 20. September 2008

**WEISSE ROSE** Szenen für 2 Sänger und 15 Instrumentalisten von Udo Zimmermann  
So., 21. September 2008

**LA BOHÈME** Oper von Giacomo Puccini  
Sa., 8. November 2008

**STOLPERN, NICHT STÜRZEN** Tanztheater von Gundula Peuthert  
Sa., 29. November 2008

**MY FAIR LADY** Musical von Frederick Loewe  
Sa., 28. März 2009

**LINKERHAND** Oper von Moritz Eggert  
Sa., 16. Mai 2009

**NATÜRLICHE AUSLESE** Tanztheater von Gundula Peuthert  
So., 31. Mai 2009

Musiktheater | Tanztheater | Konzert | Schauspiel | Jugendtheater



Theater ! Görlitz

www.theater-goerlitz.de | Tel. 03581 474747

# »Nur die Phantasielosn flüchtn in die Realität; (und zerschellen dann, wie billich, daran.)«

Arno Schmidt

## SCHAUSPIELHAUS

**EIN SOMMERNACHTSTRAUM VON WILLIAM SHAKESPEARE**  
Regie: Meret Matter | Premiere am 12. September 2008

**GEISTERFAHRER SCHAUSPIEL VON LUTZ HÜBNER**  
MITARBEIT: SARAH NEMITZ  
Regie: Barbara Bürk | Uraufführung am 21. September 2008

**TINTENTOD VON CORNELIA FUNKE**  
Regie: Heidelinde Leutgöb | Uraufführung am 19. Oktober 2008

**PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG SCHAUSPIEL VON  
HEINRICH VON KLEIST**  
Regie: Ingo Berk | Premiere am 15. November 2008

**LULU NACH FRANK WEDEKIND UND DER OPER VON ALBAN BERG**  
Regie: David Marton | Premiere im Januar 2009

**ÖDIPUS TRAGÖDIE VON SOPHOKLES**  
Regie und Bühne: Wilfried Minks | Premiere im Februar 2009

**TRIUMPH DER ILLUSIONEN VON PIERRE CORNEILLE**  
Regie: Julia Hölscher | Premiere im März 2009

## SCHAUSPIEL EXTRA

**NACH DER PROBE VON INGMAR BERGMAN**  
Regie: Luk Perceval | Deutsche Erstaufführung im Januar 2009  
In Zusammenarbeit mit dem Thalia Theater Hamburg

**UND TSCHÜSSI! EIN SCHLUSSAKKORD VON FRANZ WITTENBRINK**  
Regie und musikalische Leitung: Franz Wittenbrink  
Premiere im Februar 2009

**HAPPY HOUR JUNGE UND ALTE MENSCHEN AUS HANNOVER  
ERZÄHLEN VOM GLÜCK**  
Künstlerische Leitung: Henner Kallmeyer  
Texteinrichtung: Nuran David Calis, Lutz Hübner  
Premiere im März 2009

**LISTEN NOW / WHAT HAPPENS NEXT / IS HARD TO SAY /  
BECAUSE THE FUTURE / ALWAYS IS / A LITTLE BIT AWAY**  
EIN ABEND VON BARBARA BÜRK, CLEMENS SIENKNECHT  
UND DEM ENSEMBLE  
Regie: Barbara Bürk | Premiere im Juni 2009

**BALLHOF EINS**  
**WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF? VON EDWARD ALBEE**  
Regie: Christoph Frick | Premiere am 26. September 2008

**HINKEMANN TRAGÖDIE VON ERNST TOLLER**  
Regie: Marc Prätisch | Premiere am 6. Dezember 2008

**DIE GÖTTLICHE KOMÖDIE VON DANTE ALIGHIERI  
MIT EINEM VOR- UND NACHSPIEL VON ARNO SCHMIDT**  
Regie: Christian Pade | Premiere im Februar 2009

## CUMBERLANDSCHE GALERIE

**UND IN DEN NÄCHTEN LIEGEN WIR STUMM VON THOMAS FREYER**  
Regie: Tilmann Köhler | Uraufführung am 7. November 2008

**NIPPLEJESUS VON NICK HORNBY**  
Regie: Bea Tinzmann | Premiere am 4. Dezember 2008

**HAMLET IST TOT. KEINE SCHWERKRAFT VON EWALD PALMETSHOFER**  
Regie: David Benjamin Brückel | Premiere im Januar 2009

## UND ...

**DAS INTERNATIONALE FESTIVAL THEATERFORMEN 2009**  
vom 11. bis 21. Juni 2009 in Hannover  
Künstlerische Leitung: Anja Dirks

## JUNGES SCHAUSPIELHANNOVER

### IM BALLHOFZWEI

**HELDEN! »DIE ODYSSEE« MIT JUGENDLICHEN AUS HANNOVER**  
Regie: Marco Štorman | Premiere am 19. September 2008  
Ein Jugendtheaterprojekt in Zusammenarbeit mit enercity network

**DIE SCHAUKEL VON EDNA MAZYA**  
Regie: Dorothea Schroeder | Premiere am 10. Oktober 2008

**STORMY LOVE INNA BEATBOX SPRECHGESANGTHEATER FÜR  
EIN UNGLEICHES PAAR UND EINEN DJ NACH SHAKESPEARES  
»DER STURM« VON VOLKER SCHMIDT**  
Regie: Volker Schmidt | Deutsche Erstaufführung am 21. November 2008

**HAROLD UND MAUDE KOMÖDIE VON COLIN HIGGINS**  
Regie: Susanne Lietzow | Premiere am 12. Dezember 2008

**DIE GEIERWALLY VOLKSSTÜCK AUS DEN TIROLER BERGEN  
NACH DEM ROMAN VON WILHELMINE VON HILLERN**  
Regie: Heidelinde Leutgöb | Premiere im Januar 2009

**FINE! (ARBEITSTITEL) VON PAULA FÜNFECK**  
Regie: Corinne Eckenstein | Uraufführung im Februar 2009

**WEIBSBILDER EIN TANZPROJEKT ÜBER MÄDCHEN MIT MÄDCHEN  
ZWISCHEN 13 UND 18 JAHREN**  
Regie und Choreographie: Ives Thuwis | Uraufführung im Mai 2009

### IM BALLHOFEINS

**CYRANO DE BERGERAC VON EDMOND ROSTAND**  
Regie: Heidelinde Leutgöb | Premiere im Mai 2009



# SCHAUSPIEL DIE PREMIEREN 2008/09

Eine Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen

**DIE GLASMENAGERIE VON TENNESSEE WILLIAMS** Inszenierung: David Mouchtar-Samorai **6. SEPTEMBER 2008, KAMMERSPIELE**

URAUFFÜHRUNG

**TASMANIEN VON FABRICE MELQUIOT** Inszenierung: Klaus Weise **26. SEPTEMBER 2008, KAMMERSPIELE**

60 JAHRE IN 6 WOCHEN:

**DAS TREIBHAUS VON WOLFGANG KOEPPEN** Inszenierung: Frank Heuel **15. OKTOBER 2008, WERKSTATT**

**DON KARLOS, INFANT VON SPANIEN VON FRIEDRICH SCHILLER** Inszenierung: Stefan Heiseke **24. OKTOBER 2008, KAMMERSPIELE**

FAMILIENSTÜCK

**MEISTERDETEKTIV KALLE BLOMQUIST VON ASTRID LINDGREN** Inszenierung: Thomas Goritzki **14. NOVEMBER 2008, KAMMERSPIELE**

**TOSCA VON VICTORIEN SARDOU** Inszenierung: Stefan Otteni **29. NOVEMBER 2008, HALLE BEUEL**

URAUFFÜHRUNG

**THE GREAT WAR** (Arbeitstitel) **VON NEIL LABUTE** Inszenierung: Jennifer Whigham **DEZEMBER 2008, WERKSTATT**

**ELEKTRA/OREST VON EURIPIDES** Inszenierung: Christoph Roos **30. JANUAR 2009, KAMMERSPIELE**

**EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT VON EUGENE O'NEILL** Inszenierung: Ingo Berk **31. JANUAR 2009, HALLE BEUEL**

URAUFFÜHRUNG/AUFTRAGSWERK

**DIE GOLDENEN LETZTEN JAHRE VON SIBYLLE BERG** Inszenierung: Schirin Khodadadian **18. FEBRUAR 2009, WERKSTATT**

**DER GEIZIGE VON MOLIÈRE** Inszenierung: Patricia Benecke **27. MÄRZ 2009, KAMMERSPIELE**

**JOHN GABRIEL BORKMAN VON HENRIK IBSEN I** Inszenierung: Maaïke van Langen **16. MAI 2009, KAMMERSPIELE**

**ÜBER DAS TÖTEN (PALAIS D'AMOUR)** Inszenierung: Klaus Weise **27. MAI 2009, HALLE BEUEL**

# OPER DIE PREMIEREN 2008/09

**EIN MASKENBALL VON GIUSEPPE VERDI** ML: Will Humburg, I: Immo Karaman **7. SEPTEMBER 2008, OPERNHAUS**

OPER KONZERTANT

**ADRIANA LECOUVREUR VON FRANCESCO CILEA** ML: Lukas Beikircher **28. SEPTEMBER 2008, OPERNHAUS**

**ORLANDO FURIOSO VON ANTONIO VIVALDI** ML: Rubén Dubrovsky, I: Werner Schroeter **19. OKTOBER 2008, OPERNHAUS**

**DAS PARISER LEBEN VON JACQUES OFFENBACH** ML: Wolfgang Lischke, I: Andrea Schwalbach **16. NOVEMBER 2008, OPERNHAUS**

KINDEROPER

**DER FELSENJUNGE VON CAMILLE VAN LUNEN** ML: Sibylle Wagner/Ekaterina Klewitz, I: Mark Daniel Hirsch  
**6. DEZEMBER 2008, ALTER MALERSAAL**

**ELEKTRA VON RICHARD STRAUSS** ML: Stefan Blunier, I: Klaus Weise **25. JANUAR 2009, OPERNHAUS**

BONN CHANCE! EXPERIMENTELLES MUSIKTHEATER

**DES LANDES VERWIESEN VON JUAN ALLENDE-BLIN I:** Florian Lutz **21. MÄRZ 2009, ALTER MALERSAAL**

**DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL VON WOLFGANG AMADEUS MOZART** ML: Wolfgang Lischke, I: Markus Dietz **29. MÄRZ 2009, OPERNHAUS**

**KÖNIG ROGER VON KAROL SZYMANOWSKI** ML: Stefan Blunier **10. MAI 2009, OPERNHAUS**

**VORHANG AUF: MUSIK MUSIKTHEATRALISCHE REIHE IN DER OPER** Konzeption: Thomas Witzmann

KARTEN UNTER:

0228-77 8008 UND 77 8022  
ODER THEATERKASSE@BONN.DE  
WWW.THEATER-BONN.DE



**THEATER BONN**

OPER SCHAUSPIEL TANZ